



**Landschaftliche Vielfalt, Ruhe und Aussicht in die Bergwelt prägen den Wandertag auf dem Hügelzug zwischen dem Entlebuch und dem Sarneraatal. Ein Geheimtipp für eine Wanderung im Frühsommer oder Herbst.**

*Dominik Frei (Text & Bilder)*

Das Entlebuch und der Kanton Obwalden weisen einige Ähnlichkeiten bezüglich Topografie, Konfession und Gesellschaftsstruktur auf. Die Natur und die ursprüngliche Gesellschaft beidseits unserer Wanderroute ist geprägt durch eine vielfältige Kulturlandschaft mit teils sanften, aber hohen und teils schroffen Hügeln, ausgedehnten Moorgebieten, lichten Wäldern sowie durch die Vieh- und Alpwirtschaft. In der jüngeren Zeit haben sich die beiden Gebiete jedoch unterschiedlich entwickelt: Das Entlebuch ist weiterhin wesentlich durch die Landwirtschaft geprägt. Die UNESCO-Biosphäre stärkt die lokale Produktion und den Erhalt der Kulturlandschaft. Der Kanton Obwalden dagegen hat zwar die landwirtschaftliche Produktion erhalten, sich daneben aber auch zu einem Standort für Betriebe der Hightech-Industrie und Lebensmittelproduktion entwickelt. Geblieben sind die topografischen und landschaftlichen Ähnlichkeiten, die uns auf der Wanderung begleiten.



*Moorlandschaft zwischen dem Haldimattstock und der Looegg (oben).  
Kochscher Enzian (rechts).*

# Zwischen Entlebuch und Obwalden



Blumenpracht im Frühsommer unterhalb des Rotspitz': Geflecktes Knabenkraut.

**Dominik Frei** ist Raumplaner FH und Wanderleiter mit eidgenössischem Fachausweis (Ausbildung beim Schw. Bergführerverband SBV). Über geführte Wanderungen und Schneeschuhtouren gibt seine Homepage Auskunft:

[www.wanderpfad.ch](http://www.wanderpfad.ch)

## Merkmale

<b>Ausgangspunkt:</b>	Glaubenbielen Parkplatz (erreichbar mit dem Postauto via Sörenberg LU oder Giswil OW, täglich zwischen Mitte Juni und Mitte Oktober)
<b>Endpunkt:</b>	Langis/Glaubenberg (erreichbar mit dem Postauto via Sarnen OW, an den Wochenenden zwischen Mitte Juni und Mitte Oktober)
<b>Wanderzeit:</b>	rund 6 Stunden
<b>Distanz:</b>	15.2 km
<b>Höhendifferenz:</b>	Aufstieg 780m / Abstieg 900m
<b>Schwierigkeit:</b>	T2
<b>Beste Wanderzeit:</b>	aufgrund der ÖV-Verbindungen von Mitte Juni bis Mitte Oktober
<b>Verpflegung:</b>	aus dem Rucksack, am Ende der Tour Berghotel Langis
<b>Karten:</b>	1169 Schüpheim / 1189 Sörenberg

Die beiden Passübergänge Glaubenbielen und Glaubenberg verbinden das Sarneraatal mit dem Entlebuch. Beide Passstrassen sind im Winter geschlossen, im Sommer jedoch beliebt für Freizeitausflüge aller Art. Die Wanderung verbindet die beiden Passübergänge abseits des Freizeitverkehrs. Ruhe und Abgeschiedenheit begleiten uns während des gesamten Wandertages.

Ausgangspunkt für die Wanderung ist die Haltestelle Glaubenbielen Parkplatz (1565 m.ü.M.) an der Passstrasse zwischen Flühli / Sörenberg LU und Giswil OW. Die Anfahrt mit dem Postauto ab Giswil bietet eine schöne Aussicht auf das Sarneraatal mit Pilatus und Stanserhorn sowie den eindrücklich breiten und steinigen Bachlauf der Laui. Nicht umsonst heisst der Streckenabschnitt Panoramastrasse.

Von der Glaubenbielen führt der Weg vorbei an der Rübihütte und in ein paar Wegschlaufen bergan zur Heimegg. Die Grasflanken unterhalb des Rotspitz' sind im Frühsommer voller Blumen. Nach einem weiteren Anstieg befinden wir uns auf dem Nünalpstock (1'900 m ü.M.), dem höchsten Punkt der Wanderung. Von dort führt der Weg in einem stetigen aber gemütlichen Auf und Ab über den breiten Gratrücken weiter in nordöstlicher Richtung zum Haldimattstock, über die Looegg und weiter zum Bärenurm. Offene Weidelandschaften wechseln sich ab mit lichten Wäldern und ausgedehnten Hochmoorgebieten. Und immer wieder lässt sich bei gutem Wetter die Aussicht in die Obwaldner Berge, das Entlebuch und das Berner Oberland geniessen.

Der Abstieg vom Bärenurm zum Sattelpass ist meist nass und rutschig. Ansonsten birgt die Wanderung keine Gefahren. Vom Sattelpass steigt der Weg nochmals an zur Mieseneegg und Trogeneegg. Über den schönen Weg zwischen dem Pass bei der Unteren Sewenschwand und der Alp Rick lässt sich der wenig anschauliche Schiesplatz Glaubenberg umgehen. Für die Strapazen des erneute Anstieg wird man durch schöne lichte Wälder und Moorgebiete entschädigt. Auf dem Glaubenberg sind wir dann wieder zurück in der Zivilisation und stellen fest, wie schön die Landschaft abseits des Strassenverkehrs sein kann.

Endpunkt der Wanderung ist die Haltestelle Langis (Glaubenberg). Nach abgeschlossener Wanderung lässt sich der Tag im Bergrestaurant bei einem Getränk ausklingen. Oder man übernachtet im Bergrestaurant Langis oder im idyllisch gelegenen Schwendi Kaltbad und setzt die Wanderung am nächsten Tag über den geheimnisvollen Schlierengrat bis nach Gfellen LU im Entlebuch fort.

# NFS